©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Ein paar Worte zur Einführung in den folgenden Bericht über den Kongreß der Gewässerwissenschafter in Polen

Begreiflicherweise ist es ganz unüblich, solcher Art Berichte mit einem Vorwort zu versehen. Im vorliegenden Falle indessen scheint eine Einführung nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar geboten. — Warum?

Die Antwort ist einfach: Unter unseren Lesern sind zwar auch wissenschaftlich geschulte Biologen (und ihretwegen sind diese Geleitworte gewiß überflüssig), ungleich größer jedoch ist die Gruppe der Fischer und Laien-Biologen. Und ihnen sei gesagt: Ich habe der Verfasserin des folgenden Berichtes mit bewußter Absicht „aufgetragen", **allen** unseren Lesern über ihre Eindrücke beim sechzehnten Limnologen-Kongreß zu berichten, freilich von vornherein verbunden mit der besonderen Bitte, Themen auszuwählen, die den Interessen gerade unserer nichtakademischen Leser entsprechen. — Und ein weiteres: Dem Leser sollte dazu auch Geist und Atmosphäre eines solchen großen Kongresses nahegebracht werden (etwa 700 Limnologen nahmen teil), unwichtig hingegen schien eine katalogmäßig trockene Aufzählung der Vortragsthemen oder ein aus möglichst viel Telegrammstilreferaten bestehender Bericht. — Es wurden auf diesem Kongreß rund 300 Vorträge gehalten, und alle so zu referieren, daß man einen anschaulichen Begriff ihrer Inhalte bekommen würde, ist ohnehin unmöglich.

Ausgewählt für den folgenden Bericht wurden vor allem (und ich denke, daß damit das Richtige getroffen wurde) Probleme und Forschungen zur Frage der Gewässergesundheit und der Karpfenteichwirtschaft. Daneben sollten die Kongreß-Exkursionen und Streiflichter allgemeinerer Art einigen Platz finden. Ich bin gewiß, daß unsere Leser die Lektüre des folgenden Aufsatzes anregend, streckenweise sogar faszinierend finden werden!

Dr. E.

Dr. Elisabeth Danecker

Sechzehnter Limnologenkongreß 1965 in Polen

Limnologie kann übersetzt werden als Binnengewässerkunde. Die Internationale Vereinigung für theoretische und angewandte Limnologie wurde 1922 zu dem Zweck gegründet, durch Zusammenschluß aller limnologisch tätigen Wissenschafter und aller Freunde der Limnologie diese Wissenschaft in ihrer Gesamtheit zu fördern. Und auch damals schon, auf der Gründungsversammlung in Kiel, waren sich die Mitglieder einer über die Wissenschaft hinausgehenden Aufgabe ihres Vereines bewußt, nämlich der Aufgabe der Völkerversöhnung, die 4 Jahre nach dem Ende des 1. Weltkrieges bitter aktuell war.

Alle drei Jahre, jedesmal in einem anderen Land, findet seither ein Limnologenkongreß statt, zu dem nicht nur Mitglieder, sondern alle in der Limnologie arbeitenden Wissenschafter eingeladen sind. Wie jeder Kongreß hat dieses Zusammentreffen den Zweck, den Limnologen einen Überblick über das zu geben, was in den verschiedenen Ländern auf diesem Gebiet gearbeitet wird, persönliche Kontakte herzustellen und Anregung und Vergleich zu bieten.

1965, Kongreß in Warschau

Der von einer Vorkongreßexkursion in die Hohe Tatra und einer Nachkongreßexkursion in die Masuren eingerahmte eigentliche Kongreß wurde in Warschau, im Palast für Kultur und Wissenschaft (einem Geschenk Stalins an Polen) abgehalten.

Der Vorträge waren es freilich so viele, daß selbst ein Hörer mit überdurchschnittlicher Aufnahmefähigkeit, ausgerüstet mit Wünschelrute und fliegendem Teppich nur etwa ein Fünftel davon hätte besuchen können. Nun ist es aber auch nicht so wichtig, eine möglichst große Anzahl von Vorträgen zu hören (die Vorträge werden im übrigen gesammelt veröffentlicht), um jene

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Einsele Wilhelm

Artikel/Article: Ein paar Worte zur Einführung in den folgenden Bericht über den Kongreß der Gewässerwissenschafter in Polen 7